

Felspostbrief Otto Lilienthals
an Frau Caroline Lilienthal
(4 Seiten handschriftlich in Kurrentschrift)
Transkription (Original: Deutsches Museum München
Sammlung Kopfermann)

St. Denis, d. 17ten März 1871

Liebe Mama

Du kannst es mir wirklich nicht verargen, wenn ich jetzt nicht so oft schreibe wie früher. Du glaubst garnicht, wie wenig Neues hier passiert. Immer sind wir noch in St. Denis [Saint-Denis] und wissen jetzt auch noch nicht, wann wir es verlassen werden. Du glaubst garnicht wie langsam uns jetzt die Zeit vergeht, dabei müssen wir noch viel exerzieren, was uns auch gerade nicht erfreuen kann.

Meine beiden letzten Briefe waren an Gustav gerichtet und be-

[2]

handelten meine Flugversuche.

In Paris haben wir garkeine Parade gehabt, der Kaiser hat das Gardekorps außerhalb Paris in der Nähe des Mont Valerien angesehen. Blümke habe ich seitdem nicht gesprochen. Ich kann mir nicht denken, daß er in Paris gewesen ist, ausgenommen, wenn er sich Zivilkleider verschafft hat.

Es freut mich außerordentlich, daß Du nach Berlin kommst. Marie kommt doch auch mit, wenn doch Großmama auch den Einzug mit ansehen könnte. Seht doch zu, ob es nicht möglich zu machen ist. Gustav besorgt alles in Berlin,

[3]

er wird ja nicht mehr lange in Glogau bleiben. Ich möchte ihn doch bitten, eine Wohnung in der Nähe der Kaserne zu miethen, denn so weit von der Kaserne darf ich garnicht wohnen.

Von meinen Decken und Sachen werde ich so wenig wie möglich mitbringen, denn dadurch könnte ich nur Ungeziefer importieren. Heute habe ich nur noch wieder 2 Läuse gefunden.

Fleisch esse ich fast garnicht mehr, denn es ist jetzt meistens fürchterlich salziges Pökelfleisch vom Rind, das nur aus Sehnen besteht.

Mit dem Bette bin ich schlecht weggekommen, denn ich habe weiter

[4]

nichts als eine Decke, die ich auf die Steine lege.

Wir wohnen zwar im zweiten Stockwerk, doch hier in Frankreich sind fast alle Stuben mit Ziegelsteinen gepflastert.

Gestern erhielt ich auch einen Brief von Gustav und heute den Deinigen mit den beiden Zeitungen.

Viele Grüße und Küsse an Marie und Großmama.

Dein Dich innig liebender

Sohn

Otto Lilienthal